



Sitzung vom 24. März 2020

BESCHLUSS NR. 108 / V4.04.71

Leistungsmotion 569/2020

Open-Government-Data-Strategie

Silvio Foiera und Christoph Keller

Erste Stellungnahme mit sofortiger Protokollabnahme

Ausgangslage

Am 31. Januar 2020 reichten die Ratsmitglieder Silvio Foiera und Christoph Keller die Leistungsmotion 569/2020 betreffend «Open-Government-Data-Strategie» ein.

An seiner Sitzung vom 11. Februar 2020 nahm der Stadtrat Kenntnis vom Eingang der Leistungsmotion und überwies sie an die Gesamtverwaltung zur Prüfung und ersten Stellungnahme.

Erste Stellungnahme

Die Stadt Uster unterstützt den Gedanken einer transparenten Verwaltung mit breit zugänglichen, standardisierten Daten. «Open-Government-Data» (OGD) betrifft alle staatlichen Akteure. Der Bund, der Kanton sowie grössere Städte wie die Stadt Zürich betreiben eigene Open Data Portale und entsprechende Fachstellen. Auch die Stadt Uster tastet sich an das Thema heran, lancierte bereits erste Kooperations- und Pilotprojekte mit «Open Data Zürich» und «opendata.swiss» und ist aktuell dabei, GIS (Geoinformationssystem) - Daten automatisiert über «opendata.swiss» verfügbar zu machen.

Die Thematik «Open-Government-Data» ist Teil der städtischen Digitalstrategie. Auf Grund knapper personeller und finanzieller Ressourcen wurde in der Projekt- und Massnahmenplanung 2019–21 entschieden, Open Data nicht prioritär zu behandeln. Somit sind bis 2022 auch keine personellen und finanziellen Mittel für stadtweite OGD-Vorhaben vorgesehen. Ausnahme bildet die Geoinformation der Stadt Uster. Hier besteht ein eigenes Strategie-Papier der Abteilung Bau sowie eine Rechtsgrundlage im Geoinformations-Reglement der Stadt Uster.

Finanzielle Schätzungen

Um eine bessere Entscheidungsgrundlage in finanzieller Hinsicht zu erhalten, wurde die Verwaltung beauftragt, weitere Abklärungen vorzunehmen, konkret:

- Aktuelle und geplante Aufwendungen Laufende Rechnung und Investitionsrechnung Stadt Uster für OGD Geoinformation (inkl. geschätzte Stellenprozente)
- Aktuelle und geplante Aufwendungen Laufende Rechnung und Investitionsrechnung Bund, Kanton, Stadt Zürich sowie weiterer Städte/Gemeinden für OGD-Projekte (inkl. Personalbestand von eigenen Fachstellen).

Gespräche mit dem GIS Uster, der kantonalen und Zürcher Fachstelle für OGD haben dann in der Folge ergeben, dass entsprechend aussagekräftige Zahlen schwer zu erheben sind. Dies begründet sich vor allem darin, dass «Open Government Data» (OGD) unterschiedlich eingeführt und umgesetzt wird. Die Fachstellen sind primär für die Koordination und Beratung zuständig; somit ist es schwierig, transparent aufzuzeigen, wie viele Gelder und Stellenprozente über die ganze Verwaltung hinweg für OGD eingesetzt werden.

Das GIS-Kompetenzzentrum der Stadt beispielsweise hat keine Gelder für OGD eingestellt. Die GIS-Software ermöglicht «by Design» die Veröffentlichung von Open Government Data. Einzig die Bewirtschaftung der Geometadaten erfordert einen Arbeitsaufwand im tiefen einstelligen



Prozentbereich und erfolgt auf Systemen welche wiederum vom Bund zur Verfügung gestellt werden. Somit ist OGD teil jedes GIS-Projekts, jedoch ohne zwingend finanziellen oder personellen Mehraufwand zu generieren. Die Aufwände für OGD fallen so von Fachbereich zu Fachbereich je nach Systemvoraussetzung und Datengrundlage unterschiedlich aus.

Die Verwaltung hat sodann auf der Basis der Gespräche mit Stadt und Kanton Zürich ein mögliches Szenario zur Einführung von OGD und der Schaffung einer entsprechenden Fachstelle mit grober Kostenschätzung ausgearbeitet. Anfallende Kosten für OGD in Abteilungen und Fachstellen sind, wie im Beispiel von GIS Uster erläutert, projektabhängig und daher nicht teil der Kostenschätzung:

Fachstelle Open Government Data

Fachstelle Open Government Data ist eine zentrale Stelle, welche gezielt vielversprechende Datenquellen für OGD optimiert, Die Geschäftsleitung in Sachen OGD berät und Mitarbeitende und Fachbereiche sensibilisiert. Die Stelle verfügt über ein eigenes Budget, welches ermöglicht, eine Anschubfinanzierung bei OGD Projekten in der Verwaltung zu leisten, stadtweite OGD Projekte zu lancieren und umzusetzen und/oder sich an kantonalen und nationalen Projekten zu beteiligen. Die Stelle betreibt Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen neuer OGD-Angebote und schafft Anreize zur Nutzung der Daten für Wirtschaft und Forschung.

Langfristig könnte eine solche Stelle die Vision von «Open Data by default» realisieren, sofern die Abteilungen und Fachbereiche das Ihre dazu beitragen.

Kosten & Ressourcen

Expert/in OGD 60%

Aufgaben: OGD-Koordination, OGD-Sensibilisierung & Beratung, zentrale Projektrealisierung, dezentrale Projektunterstützung, OGD-Publikationen (Portalbetreuung oder vergleichbares), Zusammenarbeit mit Bund und Kanton [Auflistung nicht abschliessend]

Laufendes Budget (neue KST)

Personalkosten:	80'000 CHF
OGD-Publikationen:	20'000 CHF
Dezentrale Projektunterstützung:	30'000 CHF
OGD-Sensibilisierung:	10'000 CHF
Schätzung wiederkehrende Kosten	140'000 CHF

Nicht aktivierungswürdige Aufwände 2021,22

interne OGD Kampagne 2022	40'000 CHF
OGD Strategie Erarbeitung 2021	50'000 CHF
Schätzung zusätzliche Aufwände 2021,22	90'000 CHF

Investitionen (2022 – 2026)

Zentrale OGD Projekte	200'000 CHF
Schätzung Investitionen	200'000 CHF



Damit die Stadt Uster «Open Data – by default» als verbindliche neue Aufgabe wahrnehmen kann, ist somit auf technischer, aber auch auf personeller Ebene mit erheblichem Aufwand zu rechnen. Fachsysteme müssten befähigt werden, Daten automatisiert aufzubereiten und an entsprechende Portale zu übermitteln. Vorhaben müssten koordiniert, Datenportale administriert und die Datenqualität regelmässig kontrolliert werden. Um wirklichen Mehrwert für Wirtschaft, Forschung und Bevölkerung zu schaffen, wären neben bestehenden Behördendaten mittelfristig auch neue Angebote wie beispielsweise stadtweite IOT-Sensordaten (z.B. Luftqualität, Verkehr, usw.) zu lancieren, was wiederum einen Infrastrukturausbau voraussetzen würde.

Der Nutzen von «Open-Government-Data» ist unbestritten. Die vorhandenen Mittel zur Umsetzung der städtischen Digitalstrategie sind jedoch begrenzt. Entsprechend wichtig ist es denn auch, diese zu bündeln und zielgerichtet einzusetzen. So mussten auch andere wichtige Vorhaben wie beispielsweise der Ausbau und die Erneuerung der Webservices auf uster.ch aus Kostengründen zurückgestellt werden.

Auf Grund des hohen Initialaufwands und der aktuellen Finanzlage der Stadt Uster empfiehlt der Stadtrat, die Leistungsmotion abzulehnen. Das Thema OGD ist aber weiter zu verfolgen und im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel zu fördern. Eine enge Zusammenarbeit mit Bund, Kanton und anderen Städten ist anzustreben.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Der Stadtrat ist nicht bereit, die Leistungsmotion Nr. 569/2020 entgegenzunehmen und empfiehlt dem Gemeinderat die sofortige Ablehnung der Leistungsmotion.
2. Die Stadtpräsidentin wird beauftragt, die Position des Stadtrates gegenüber dem Gemeinderat zu vertreten.
3. Mitteilung als Protokollauszug an
 - Gemeinderat
 - Stadtrat
 - Stv. Stadtschreiber, Jörg Schweiter
 - Chief Digital Officer, Lucas Nicolussi
 - Abteilung Finanzen
 - Abteilung Präsidiales
 - Abteilung Bau

öffentlich